

# Kirchliche Nachrichten

der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Kirche,  
Sydney

55. Jahrgang No. 4

September/Oktober 2008



## Angedacht. . .

8 Wochen bin ich jetzt schon hier in „Down under“. Seit 8 Wochen ein völlig neues Leben, eine neue Art Auto zu fahren, bis jetzt hab ich 3 oder 4 Mal die Seite gewechselt, das Vogelgezwitscher hört sich ganz anders an als im bayrischen Chiemgau, die Menschen auf den Rolltreppen stehen links und gehen rechts, viele neu Menschen durfte ich bis jetzt kennenlernen, mehr werden noch dazukommen, die Erkenntnis, daß Autofahren und Staustehen in Sydney zum Pfarrerdasein gehören, hab ich schon fast verinnerlicht, das Haus in Chester Hill quillt im Moment über vor unausgepackten Kisten. Die Instrumente sind im Musikzimmer fast schon ausgepackt, Tante Frieda, meine BMW, ist leider noch nicht ganz da und die erste Ausfahrt muss noch warten, und der Winter ist total anders als ich es gewohnt bin (wo ist der Schnee?).

Vieles ist ziemlich neu und unbekannt, über Einiges wundere ich mich (noch!) und Einiges kann ich schon richtig genießen. Das Meer, die Strände, die Gottesdienste, die Gespräche mit den Menschen hier, die Sonne und am meisten den fast immer blauen Himmel. Dieser Himmel mit seiner für mich sehr intensiven blauen Farbe ist wirklich etwas Besonderes. Ich genieße die Momente, in denen ich in meiner „Ausserwinkler-Hängematte“ im wahrsten Sinne des Wortes rumhängen und in den Himmel schauen kann. Dieses Blau ist einfach wunderschön, dazu manchmal die weißen Wolken und wenn man richtig hängt auch noch das satte Grün der Bäume. Da kommt man ins Denken und Überlegen. Letzte Woche hab ich da so in meiner Hängematte gelegen und mich gefragt: Was ist für den Himmel eigentlich und wo ist er überhaupt?

Ist er: unermessliches Blau, Luftraum für Flugzeuge? Gashülle, Schutzschild oder Gottesort? Wohnen im Himmel die Engel?

Oder gibt es mehrere Himmel, so wie den 7. Himmel? Im Deutschen meinen wir mit dem Wort Himmel verschiedene Dinge. Im Englischen dagegen wird unterschieden zwischen „sky“ und „heaven“: „Sky“ meint den sichtbaren Himmel und „Heaven“ meint den göttlichen Ort. Für die Bibel ist der Himmel der Ort, an dem Gott wohnt. Wenn Jesus vom Himmel spricht, meint er nicht „sky“, das sichtbare Himmelsgewölbe über uns. Eindeutig meint Jesus mit Himmel den „heaven“, den Bereich seines Vaters, den Ort, an dem alle irdischen Sorgen vergangen sind, wo aller Unfriede zu Ende ist, wo Gott ganz herrscht.

Das Besondere aber ist, daß Jesus immer wieder davon spricht, daß dieser Himmel auf die Erde gekommen ist. So wie die Erde zur Hölle werden kann, zum unerträglichen, gottfernen Raum, so kann die Erde zum Himmel werden.

Wir müssen nicht darauf hoffen, daß erst in einem Leben nach dem Tod alles besser wird; nein, der Himmel Gottes geht über uns auf, wenn ich mich in einer Gemeinschaft geborgen fühle, wenn ich echte Verzeihung erfahre, wenn mir Menschen begegnen, die mir Gottes Liebe mit einem Lächeln weitergeben.

Das Christentum vertröstet uns nicht auf ein besseres Leben nach dem Tod, nein, das Christentum hat den Menschen in diesem Leben im Blick. Wir können jetzt schon himmlisch leben, auch wenn wir höllisch aufpassen müssen, daß wir den Himmel nicht verlieren.

Ich wünsche Ihnen allen eine „himmlische Zeit“, mit vielen Augenblicken, diesen wunderbaren blauen Himmel auch zu genießen!  
Ihr Dirk Wnendt

**Auf dem Titelbild ist das 12 Meter hohe Gipfelkreuz auf der 1664 Meter hohen Kampenwand in den Chiemgauer Alpen zu sehen (Foto: Pfarrer Dirk Wnendt)**

## Ökumenischer Buschgottesdienst—21. September

### Herzliche Einladung zum Ökumenischen Buschgottesdienst!

21. September 2008,  
14 Uhr

Thema: „Vom Saulus zum Paulus“

Ort: an der Kirche „St. Anthony's in the Fields“  
46 Myoora Road,  
Terrey Hills.



Anschließend besteht die Möglichkeit einer Führung durch die neue ‚German International School‘ durch die Schulleiterin Frau Hannelore Trageser.

**WICHTIG: 21. Sept:**  
**Kein Gottesdienst**  
**in der Martin**  
**Luther Kirche**

## Große Eröffnungsfeier—Grand Opening Fest



Feiern Sie mit uns die offizielle Einweihung unserer neuen Schule!

**Samstag, 13. Sep 2008,**  
**11 – 16Uhr**

Kommen Sie einfach vorbei und genießen Sie einen erlebnisreichen Familientag.

Unsere neue Adresse ist  
German International School  
Sydney,  
33 Myoora Road  
Terrey Hills NSW 2084  
Ph: (02) 9485 1900

Ein spektakuläres Eröffnungsfest mit Kinderattraktionen, Schulführungen und deftigem Schmaus und Trank vom Löwenbräu Keller findet statt am

## *World Youth Day 2008 . . .*

World Youth Day ist das größte Jugendfest der Welt und wurde vom 15-20 Juli in Sydney abgehalten. 500.000 Menschen aus über 170 Nationen der Welt waren zusammengekommen und somit war es das größte Fest, das jemals in Sydney abgehalten wurde.

Wir hatten uns als Volontäre bei unserer Gemeinde zur Verfügung gestellt und waren Hostparents zu 2 Pilgerinnen aus einer deutschen Gruppe, die mit 70 Jugendlichen aus der Diözese Freiburg angereist waren. Sie hatten schon eine Reise von zwei Wochen in Australien hinter sich und freuten sich auf den Höhepunkt in Sydney. Wie überrascht die Mädchen waren als wir sie in Deutsch begrüßten, das hatten sie nicht erwartet. Die Freude wurde am Frühstückstisch noch grösser, als frischgebrühter Kaffee und knuspriges Brot vom deutschen Bäcker auf dem Tisch standen. (hatten sie dies nach nur Instant Kaffee und Toast doch etwas vermißt.) Nach dem Frühstück lieferten wir sie jeden Morgen schon ziemlich früh bei der Kirche ab und sie stürzten sich in das vorgegebene Programm des Tages. Erst spät am Abend sahen wir sie wieder. Auch wir fuhren in die Stadt, um an dem Weltereignis teilzunehmen und es hautnah zu erleben. Sonst eigentlich kein Freund von großen Massen und Menschenansammlungen, aber gleich am ersten Tag so hingerissen von dem Erlebnis, konnten wir gar nicht genug davon kriegen und waren auch zum Kreuzweg und dann zur Abschlußmesse wieder unter der Menge zu finden. Es ist schwer zu beschreiben, denn die Spiritualität, die Euphorie, die Verbundenheit, Begeisterung, Stimmung und die Kraft und Freude die man verspürte, erlebte und mit so vielen jungen Leuten teilte, kann man kaum

beschreiben und man muß mit dabei gewesen sein. Jeder empfindet es sicher etwas anders aber es ging an niemandem spurlos vorüber. Stolz wurden die Fahnen der einzelnen Nationen geschwungen, es wurde gesungen, getanzt, jeder begrüßt und umarmt, gelacht und fotografiert. Alle Hautfarben und Altersgruppen waren vertreten. Was ich noch als besonders bemerken möchte, daß jeder Fremde plötzlich ein Freund war, ein besonderer Mensch, nicht nur die Pilger, die die weite Reise nach Sydney gemacht haben, sondern Menschen, die am Straßenrand standen und sich von der Welle der Freude und der Begeisterung mitreißen ließen. Es war als ob es nur eine schöne, heile Welt ist, Frieden und Freude, Verständnis und Hilfsbereitschaft, Liebe zueinander gibt. Man hatte das Gefühl, daß es wieder Hoffnung gibt, daß es um die Welt nicht nur schlecht steht, sondern- wenn man in die Mengen blickte- die Euphorie, das Feuer, die Begeisterung der jungen Menschen für die christlichen Grundsätze spürte - es wieder besser werden kann. So stelle ich mir die Drogen vor, von denen manche nicht mehr wegkommen und nicht genug kriegen können. . Es war so ein unbeschreibliches Gefühl des Glücks und von vielen, mit denen wir gesprochen haben wurde es ebenso empfunden. Wenn auch nur 10% dieser positiven Energie des heiligen Geistes, der guten Vorsätze, des Friedens und der Hilfsbereitschaft weitergegeben und gelebt werden, ist es ein großer Erfolg gewesen

Der WYD2008 wird allen Beteiligten und natürlich auch uns, immer in Erinnerung bleiben.

Ihre Christina Hofmann.

# *Der Umzug der German International School Sydney*



6 Jahre lang haben die Schüler, Eltern und Lehrer der GISS darauf gewartet und nun ist es endlich soweit. Der Bau der neuen, größeren und hochmodernen Schule in Terrey Hills ist fertiggestellt, der Abschied von der alten Schule in Ryde ist bereits vor einem Monat erfolgt und nach einem holprigen, verzögerten Start beginnen die Schüler in dieser Woche ihren Unterricht in den neuen Gebäuden. Die 6 attraktiven Gebäude bieten jede Menge Platz für beinahe doppelt so viele Schüler von Preschool bis Klasse 12. Unserem Ruf als Umweltschule werden wir mit einer Solaranlage, wasserlosen Urinalen, einem Regenwasserauffangbecken und der selbstverständlichen Mülltrennung noch besser gerecht werden können und setzen damit die Tradition der Schule fort, die 1998 als Umweltschule ausgezeichnet wurde. Unsere Schüler lernen umweltgerechtes Verhalten von klein auf und werden das

natürliche und grüne Einzugsgebiet Terrey Hills genießen.

In Vorbereitung auf die neue und größere Schule errichteten wir bereits im Januar 2008 eine zusätzliche Klasse: die 7E - der englische Zweig, der Schülern ohne Deutschkenntnisse den idealen Einstieg in eine erstklassige bilinguale Ausbildung bieten kann. Diese Klasse folgt dem australischen Schuljahr, und die Kernfächer werden in Englisch und nach dem NSW Lehrplan unterrichtet. Mit dem anschließenden bilingualen ‚International Baccalaureate‘ nach Klasse 12 erhalten unsere Absolventen einen erstklassigen, weltweit hochgeschätzten Schulabschluss und Hochschulzugangsberechtigung.

Schüler der Preschool, Grundschule, Klasse 7 und Klasse 11 brauchen keine deutschen Vorkenntnisse. Durch unseren intensiven sowie individuell abgestimmten Deutschunterricht sowie das Lernen „beyond the classroom“ sind unsere Schüler nach kürzester Zeit fließend zwei- (häufig sogar mehr-)sprachig.

## *„Sterne über Afrika“- Kulturkreisbericht vom August*

Einen grossen und interessierten Hörerkreis fand Dr. Tilmann RUST bei seinem 2. Auftritt im Ökumenischen Kulturkreis der deutschsprachigen Kirchengemeinden vor. Er hatte in Südafrika in den Jahren 1986 bis 1991 sein Medizinstudium absolviert und auf zahlreichen abenteuerlichen Fahrten auch Zimbabwe, Sambia, Malawi und Tansania kennengelernt, erlebt mit ihren Schönheiten, jedoch auch mit ihren Problemen. In vielen stimmungsvollen Bildern und Erzählungen von z.T.

gefährlichen Erlebnissen berichtete er von seinen Erfahrungen und benannte dabei auch eine Reihe jener Gründe, die Afrika immer noch zum Krisenkontinent mit endlosen Problemen machen.

Historische und kulturelle Überlieferungen stehen häufig notwendigen Verbesserungen im Wege. Tilmann wird im kommenden Jahr mit dem Thema „Namibia“ wieder in den Kulturkreis kommen. Die nächsten Veranstaltungen finden sich auf Seite 12. Dietrich Rehnert



## *Unser Seniorenheim bietet einen neuen Lebensstil:*



Ruhig gelegen und umgeben von wunderschönen Gartenanlagen mit Aussichten auf die Manly Dam Reserve, Chatswood und die City Silhouette.

Dies ist eine ausgezeichnete Lage. Der bequeme Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln ermöglicht es, Warringah Mall, Manly, Chatswood oder die Stadt mit Leichtigkeit zu erreichen.

1- oder 2-Schlafzimmer Wohnungen stehen zur Auswahl mit modernen Küchenausstattungen, kombinierten Badezimmer/Waschküchen und Balkonen. Jede Wohnung ist mit Wollteppichen, automatischen Sonnenschutzvorrichtungen und Jalousien ausgestattet. Auch an Vorrichtungen für behinderte Menschen und Parkplätze ist gedacht worden.

Aufenthaltsräume, eine Bücherei, ein Kiosk und, wenn gewünscht, in-Haus zubereitete Mahlzeiten in unserem großen Speisesaal stehen allen zur Verfügung.

Wir bieten Busfahrten an, auch ein Frisör ist an Ort und Stelle.

Bei Bedarf kann unser evangelischer oder katholischer Pfarrer jederzeit um Seelsorge angesprochen werden.

Für Kosten zwischen \$240,000 und \$486,000 haben Sie die Wahl zwischen einer 1- oder 2-Schlafzimmer Wohnung. **Bitte rufen Sie bei uns an und sprechen Sie mit Ciarán oder Patricia unter der Nummer (02) 9975 5800, um einen Besuch zu arrangieren.**

(Fortsetzung von Seite 6)

**Our Retirement Village offers  
you a new lifestyle:**

**1 and 2 Bedroom  
Self Care Units  
\$240,000 - \$486,000  
Available Now!**

Tranquil setting in landscaped gardens with views overlooking Manly Dam Reserve, Chatswood and City skyline. Superb location with easy access to public transport, taking residents to Warringah Mall and to amenities at Manly, Chatswood and the heart of the City. One and two bedroom units, traditional and stylish designs, variety of spacious floor plans available, modern kitchens, bathroom/laundry, wool carpets, balconies, automated sunscreens and

shutters are only a few of the quality inclusions. Disability access and car parking.

Community room, library, hairdresser, chaplaincy, kiosk, bus trips, home made meals available in our spacious dining room. A caring community with opportunities to make friends and be active.

**Respecting your past,  
valuing your future!**

3 Martin Luther Place,  
Allambie Heights NSW 2100

**Telephone Ciarán or Patricia on  
(02) 9975 5800 to make an appointment**

**Allambie Lutheran Homes Inc.**

Visit our website:

[www.alhvillage.com.au](http://www.alhvillage.com.au)

**Trauriges und Fröhliches**

Mit zu den schwersten Erfahrungen unseres Pflorgeteams im Hostel gehört es, wenn Abschied genommen werden muß von langjährigen Bewohnern unseres Heims und Hostels. Besonders schmerzlich ist, wenn wir sie in den letzten Stunden nicht begleiten können.

- ◆ Erika Thieme fuhr noch am Freitag d, 18. 7. mit auf unsere freitägliche Busfahrt. Sie war immer fröhlich und dankbar für das "Outing", obwohl sie sich nach bereits 5 Minuten an nichts mehr erinnern konnte. Kurz nach der Rückkehr von der Fahrt war sie sitzend auf ihrem "Wägelchen" entschlafen.
- ◆ Paul Grunwald mußte in den letzten Monaten viel leiden. Er erlebte wie seine Kraft nachließ und er mehr und mehr auf Pflege angewiesen war. Liesel Grunwald pflegte ihn mit endloser Geduld und Aufopferung.

Beide wurden in einer Gedenkfeier am 29ten Juli in der Katharinenhalle verabschiedet.

- ⇒ Am 22ten Juli nahm Pfarrer Dirk Wnendt seinen Platz im Allambie Board ein. Wir heißen ihn willkommen und freuen uns auf seine Mitarbeit. Er hat schon fleißig mitgedacht und uns mit neuen Ideen bereichert. Einige Wochen muß er noch im "Bunker" (Paul Grunwald's Büro) arbeiten, aber ein Ende der Bauaktivität steht in Sicht.  
Hermann Simon

## **Die EKD-Auslandspfarrrer-Konferenz, Berlin, 2008**

Interview zur EKD-Auslandspfarrrer-Konferenz in Berlin - Fragen an Joachim von Mitzlaff, Pfarrer in Melbourne.

**Anstelle der üblichen Regionalkonferenz gab es in diesem Jahr zum ersten Mal eine Gesamtkonferenz der von der EKD (= Evangelische Kirche in Deutschland) ausgesandten Pfarrerinnen und Pfarrer im Ausland. Warum?**

Der Hauptgrund war, die Auslandsarbeit der Evangelischen Kirche ins Rampenlicht der Öffentlichkeit zu rücken. Da sich in der ev. Kirche in Deutschland bis zum Jahr 2030 die Finanzmittel halbieren werden, sind eingreifende Sparmassnahmen notwendig. Jeder Dienstbereich muss nachweisen, dass er für die Zukunft der Kirche wichtig ist, um weiterhin Gelder zu bekommen. So erhoffte sich die Auslandsarbeit durch die Gesamtkonferenz, dass mehr Menschen über die wichtige Arbeit der deutschsprachigen Gemeinden überall auf der Welt erfahren würden.

**Wie lange dauerte diese Tagung und wieviele Teilnehmer gab es? Warum Berlin?**

Die ersten drei Tage fanden als Auslandskongress in der Innenstadt Berlins statt in der Friedrichstadt Kirche am Gendarmenmarkt. Die zentrale Lage in der Bundeshauptstadt erleichterte es, prominente Gäste zu gewinnen, wie z.B. den Bundespräsidenten Horst Köhler, den Ratsvorsitzenden der EKD Bischof Wolfgang Huber und die Mitbewerberin für das Präsidentenamt Gesine Schwan. In der zweiten Hälfte trafen sich die 85 Pfarrerinnen und Pfarrer und die Oberkirchenräte aus dem Kirchenamt im

Evangelischen Johannesstift in Berlin Spandau.

**Wieviel Auslandsgemeinden gibt es und welchen Stellenwert haben sie in der EKD?**

Weltweit gibt es mehr als 140 evangelische Auslandsgemeinden deutscher Sprache. Der für sie zuständige Bischof Martin Schindehütte setzt sich sehr dafür ein, diese wichtige Arbeit mehr bekannt zu machen. Die Pfarrerinnen und Pfarrer im Ausland machten wichtige Erfahrungen, die sie in ihren Landeskirchen nach ihrer Rückkehr noch mehr nutzbar machen sollen. So möchte der Auslandsbischof, dass die Gemeinden alle drei bis fünf Jahre einen unterstützenden Besuch von Vertretern der EKD und einem Vertreter der Landeskirche bekommen, aus dem die Pfarrer/ der Pfarrer beurlaubt ist.

**In früheren Jahren verband man mit Ausland fast immer Missionsarbeit in entlegenen Teilen der Welt? Was ist hier anders?**

In den letzten Jahren hat sich die Einsicht durchgesetzt, dass Kirche immer auch missionarisch ist, wenn sie ernsthaft Kirche Jesu Christi sein will. Die gute Botschaft von Gottes befreiender Gnade und seiner Liebe zu seinen Geschöpfen verlangt danach, weitergegeben zu werden in Wort und Tat. Dieser Auftrag Jesu richtet sich in den Auslandsgemeinden vor allem an die Deutschsprechenden, die sich auf Zeit oder auf Dauer im Ausland befinden.

**Die Auslandsgemeinden kann man als Inseln in einer oft fremden Kultur sehen. Wie kommst du mit dieser Diaspora-Situation zurecht?**

## **(Fortsetzung von Seite 8)**

Ein Vertreter des Auswärtigen Amtes hat auf dem Kongress die Rolle

der Auslandsgemeinden als Trägerinnen deutscher Kultur hervorgehoben und gewürdigt. Die Pfarrer/-innen (ich füge hinzu: jede/r Deutschstämmige) seien im weiteren Sinne Botschafter für die Bundesrepublik und trügen dazu bei, Brücken zwischen Menschen und damit auch zwischen Staaten zu bauen.

Als Deutsche im Ausland sind wir Grenzgänger, was uns herausfordert und gleichzeitig sehr bereichert.

### **„Home away from home“ taucht in der Auslandsarbeit immer wieder auf. Was verbindest du damit?**

Oft merken wir erst im Ausland, wie wichtig für uns Heimat ist. Kirche kann in der Ferne ein Stück Zuhause sein. - Heimat ist für mich eng mit Familie verbunden. Gerade in diesen belasteten Wochen nach dem schweren Sturz unserer Tochter, erleben wir, wie Freunde in der Gemeinde uns unterstützen, wie es sonst nur die Familie machen würde. Wir fühlen uns reich beschenkt und sind tief berührt. In der Tat ist unsere Gemeinde für uns wie ein Zuhause.

### **In Deutschland findet die Arbeit mit und in der Gemeinde durch die „Kirche im Dorf“ mittendrin statt. Hier in Melbourne oder Sydney ist das anders. Erschwert das nicht die traditionelle Arbeit als Pfarrer/-in?**

Die enormen Entfernungen in Melbourne, Sydney und fast allen Auslandsgemeinden sind in der Gemeindegemeinschaft sehr hinderlich. Gerade kürzlich sagte unsere Gemeindepädagogin Andrea Kämper, wie sehr sie „ihre“ wöchentlichen Kindergruppen vermisst. In Frankfurt konnten die Kinder einfach selbständig zur

Kirche laufen oder mit dem Rad kommen.

### **Gelegentlich liest man Kritik an der Ausbildung als PfarrerIn. Wie wird man heute als Pfarrer/-in für den Einsatz im Ausland ausgebildet?**

Die eigentliche Ausbildung geschieht im Studium und im Vikariat. Dabei geht es vor allem darum zu lernen, die gute Botschaft so weiterzugeben, dass Menschen von ihr ergriffen werden. In dem einwöchigen Ausreisekurs der EKD stehen die Besonderheiten des Dienstes im Ausland im Zentrum.

### **Zum Schluss eine persönliche Frage an dich und deine Familie nach 8 Jahren Dienst in Melbourne. Was waren besonders wichtige Erfahrungen in dieser Zeit?**

Besonders beeindruckt hat mich in der Dreifaltigkeitsgemeinde das gute Miteinander, das wir in zunehmender Weise erleben durften. Wir fühlen uns von so vielen Gemeindegliedern getragen und schätzen ihre Hilfe. Anders als in Deutschland sind wir als Gemeinde sehr selbständig und tragen allein die Verantwortung. Das gibt uns eine große Freiheit, die zugleich ein höheres Risiko mit sich bringt. Ich sehe mit Freude, wie viele Gemeindeglieder bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv einzubringen. Damit sind wir auf dem richtigen Weg: weg von der Versorgungsmentalität und hin zur aktiven Mitgestaltung. Die Kirche sind wir alle und nicht nur die Hauptamtlichen. Es ist für mich eine wichtige Erfahrung, daß wir uns von der Pfarrerzentriertheit wegbewegen können, mit der wir wahrscheinlich fast alle groß geworden sind und die wir verinnerlicht haben.

Das Interview führte Hans Schroeder

# Gottesdienste im September 2008

*Gottesdienste sind, wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, immer in der Gnadenfreikirche um 8.30Uhr und Martin Luther-Kirche um 11.00Uhr.*

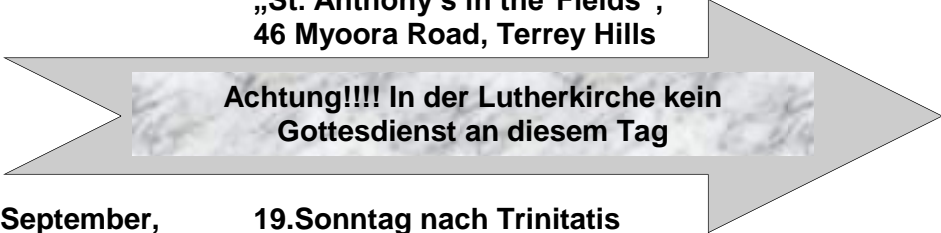
**07. September, 16. Sonntag nach Trinitatis mit Abendmahl**  
Epistel: 2.Timotheus 1,7-10  
Evangelium: Johannes 11,1-3.17-27.41-45  
Predigttext: Hebräer 10,35-39

**14. September, 17. Sonntag nach Trinitatis**  
Epistel: Römer 10,9-18  
Evangelium: Matthäus 15,21-28  
Predigttext: Epheser 4,1-6

**17. September, Mittwoch: 14.00 Uhr**  
**St. Hedwig Heime, Blacktown,**  
Abendmahlsgottesdienst

**21. September, 18. Sonntag nach Trinitatis**  
Epistel: Römer 14,17-19  
Evangelium: Markus 12,28-34  
Predigttext: Epheser 5,15-21  
Gnadenfrei Kirche, Chester Hill

**14.00 Uhr Buschgottesdienst in Terrey Hills**  
**„St. Anthony’s in the Fields”,**  
**46 Myoora Road, Terrey Hills**



**Achtung!!!! In der Lutherkirche kein  
Gottesdienst an diesem Tag**

**28. September, 19.Sonntag nach Trinitatis**  
Epistel: Epheser 4,22-32  
Evangelium: Markus 2,1-12  
Predigttext: 2.Mose 34,4-10

**14.00 (!! ) Uhr Allambie Lutheran Homes**  
Abendmahlsgottesdienst

## **Der Monatspruch für September**

**Gott spricht: Ich habe dich je und je geliebt, darum habe  
ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. Jeremia 31, 3**

## Gottesdienste im Oktober 2008

*Gottesdienste sind, wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, immer in der Gnadenfreikirche um 8.30Uhr und Martin Luther-Kirche um 11.00Uhr.*

5. Oktober,      **20. Sonntag nach Trinitatis mit Abendmahl,**  
Epistel: 2.Korinther 9,6-15  
Evangelium: Lukas 12,13-21  
Predigttext: Hebräer 13,15-16



**Achtung Sommerzeit beginnt!!!**  
**Am Samstagabend die Uhr eine Stunde vorstellen!**

12. Oktober,      **21. Sonntag nach Trinitatis**  
Epistel: Epheser 6,10-17  
Evangelium: Matthäus 5,38-48  
Predigttext: 1.Korinther 12,12-14.26-27
15. Oktober,      **Mittwoch: 14.00 Uhr**  
**St. Hedwig Heime, Blacktown,**  
Abendmahlsgottesdienst
19. Oktober,      **22. Sonntag nach Trinitatis**  
Epistel: Philipper 1,3-11  
Evangelium: Matthäus 18,21-35  
Predigttext: 1.Johannes 2,7-17
26. Oktober,      **23. Sonntag nach Trinitatis,**  
Epistel: Philipper 3,17-21  
Evangelium: Matthäus 22,15-22  
Predigttext: 1.Mose 18,20-33
- 14.00 (!! ) Uhr      **Allambie Lutheran Homes**  
Abendmahlsgottesdienst

### **Der Monatspruch für Oktober**

Du machst mich fröhlich,  
was da lebet im Osten wie im Westen.

Psalm 65,9

# 'Auf einen Blick' - Gruppen, Kreise, Veranstaltungen

S E P T E M B E R			
Datum	Zeit	Veranstaltung	Ortsangabe
Dienstag 02.09.	12.00	Frauenverein	Lutherstube, 96 Goulburn St, Sydney
Mittwoch 03.09.	12.00	Gemeindekreis	10 Gurney Road, Chester Hill
Dienstag 16.09.	12.00	Lunchkreis	Allambie Heights, Katharinenhalle
Mittwoch 17.09.	20.00	Kulturkreis: Nobelpreisträger Alexander Solschenizyn und sein Leben—Beitrag: Dietrich Rehnert	Christophorus Kirche, 112 Edwin St North, Croydon
O K T O B E R			
Datum	Zeit	Veranstaltung	Ortsangabe
Mittwoch 01.10.	12.00	Gemeindekreis	10 Gurney Rd, Chester Hill
Dienstag 07.10.	12.00	Frauenverein	Lutherstube, 96 Goulburn St, Sydney
Dienstag 14.10.	10.45	Bibelkreis	Allambie Heights, Bücherei
Mittwoch 15.10.	20.00	Kulturkreis: Pfarrer Dirk Wnendt und ‚Kunigunde‘ stellen „NEUE“ Kirchenlieder vor (auch zum Mitsingen)	Christophorus Kirche, 112 Edwin St North, Croydon
Dienstag 21.10.	12.00	Lunchkreis	Allambie Heights, Katharinenhalle



Der Kirchenchor trifft sich nach Vereinbarung zur Probe sonntags um 9.00 Uhr in der Martin Luther Kirche. Bei Interesse des Mitsingens bitte Robert Ampt (4758 6067) anrufen.


  
**Der Chor braucht dringend mindestens  
 3 Sopranstimmen!!!**  
**Denen die singen können,  
 macht es Spaß, mitzusingen !!!**



**Offene Kirche:** Die Martin Luther Kirche ist jeweils freitags von 10.30Uhr bis 14.30Uhr zum Gebet oder Besichtigung geöffnet. Wir freuen uns über neue Mitarbeiter-innen. Kontakt: Lotti Mardell: (Tel: 9411 3995).

# **Übrigens...Übrigens...Übrigens...Übrigens...Übrigens**

## **Suchanzeige:**

„Kirchliche Nachrichten“ Hefte  
Unsere Gemeinde möchte gern alle zurückliegenden Ausgaben der "Kirchlichen Nachrichten" in gebundener Form zusammenfassen, sind sie doch Dokumente des Lebens unserer Gemeinde. Leider fehlen uns die folgenden Ausgaben:

**Februar / März 2000 und 2003**

**Dezember / Januar 1999**

**und Juni / Juli 1996**

Wer diese Hefte noch vorliegen haben sollte und zur Verfügung stellen könnte für die Sammlung, wird um Meldung beim Unterzeichneten gebeten (9452 2667). Sollte jemand ein/mehrere nur zum Kopieren zur Verfügung stellen wollen, so wäre auch das willkommen.

Dietrich Rehnert

## **„Prädikantenkurs“**

In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) befindet sich für die deutschsprachigen Kirchengemeinden in Australien ein Kurs für Prädikanten in der Planung. Erfolgreichen Absolventen eines derartigen Kurses wird das Recht der freien Wortverkündigung übertragen, sie dürfen also Gottesdienste und Predigten eigenständig gestalten. Für die Gemeinden bedeutet das das Vorhandensein von qualifizierten Personen, die im Falle der Verhinderung oder Urlaubs des Gemeindepfarrers vertretungsweise einspringen können. Leiter des Kurses wird Pastor Dirk WNENDT sein. Da er verständlicherweise Zeit zum Einarbeiten in die gemeindlichen Pflichten benötigt, wird der Kurs vermutlich erst im Februar 2009

beginnen können. Interessierte Gemeindeglieder sollten sich aber schon bei den Gemeindepastoren in Sydney sowie in Melbourne vormerken lassen, damit sie rechtzeitig mit allen Einzelheiten der Organisation versorgt werden können.

Dietrich Rehnert

## **Unterkunft gesucht**

Von Carsten Hoepfl, Ihrem früheren Praktikanten, haben wir Ihre Anschrift erhalten. Wir sind Gerhard Lühr und Sandra Gamisch. Wir wollen uns ein Jahr lang Australien und Neuseeland ansehen, dort reisen und arbeiten, etc. (work & travel). Da wir anfänglich in Sydney landen (13. September) wollen wir mit dieser Mail gerne fragen, ob Sie eine Idee haben, wo man (erstmal für ein paar Tage) günstig in Sydney unterkommen könnte.

Unser Plan ist es erst mal ca 3. Monate in Sydney zu bleiben, dort zu jobben uns dort zu akklimatisieren und zu organisieren Sydney zu erkunden und dann das Land zu bereisen.

Wir würden uns sehr über eine Nachricht freuen.

Angebote bitte an Helga & Arno Koenig  
Tel. 9502 2705

## **Orgelkonzerte: September & Oktober:**

In der „Great Hall“ der Universität von Sydney:

### **Sonntag, 7. Sept um 15:30Uhr**

Sarah Kim (Paris Conservatorium) spielt Werke von Alain, Bach, Mozart, Messiaen und Florentz

### **Sonntag, 19. Oktober 15:30Uhr**

**Amy Johansen, Organistin der Universität von Sydney**

## *Versöhnungsgemeinde in Santiago de Chile*



Pfarrer in der der ev.-luther. Versöhnungsgemeinde in Santiago de Chile:

„So seid ihr nun Botschafter an Christi statt...“ ermahnt Paulus seine Korinther. Und er fordert sie auf, Versöhnung zu leben.

Meine Gemeinde in Santiago de Chile hat sich bei ihrer Gründung im Jahre 1975 bewusst den Namen Versöhnungsgemeinde gegeben. Der Anspruch dessen, was Paulus anmahnt, war Motivation in einer schwierigen Zeit der chilenischen Geschichte.

Kurz nach dem Militärputsch kam es in der da noch einen lutherischen Kirche zu Spannungen und heftigen Auseinandersetzungen. Es ging dabei um die Frage, wie sich die lutherische Kirche zur neuen Regierung unter General A. Pinochet stellen sollte. Ein grosser Teil der Mitglieder begrüsst den politischen Wandel sehr. Andere begannen zu fragen, was von der Kirche in Gegenwart und Zukunft zu erwarten und zu fordern wäre. Es ging dabei um den Umgang mit Flüchtlingen und mit politisch Verfolgten. Und es ging um Fragen sozialer Gerechtigkeit. Bei dem allen kam es zum Bruch und zur Kirchenspaltung. Seitdem gibt es zwei lutherische Kirchen in Chile: die eine heisst IELCH (Iglesia Ev. Luterana en Chile), die andere heisst ILCH (Iglesia Luterana en Chile). Meine Gemeinde gehört zur kleineren IELCH, in der überwiegend Gemeinden aus Armenvierteln sind. Diese



Kirche ist sehr auf Hilfe aus dem Ausland angewiesen, da viele Arme nicht in der Lage sind, ihre Gemeinden selbst zu erhalten. Die ILCH ist wirtschaftlich unabhängig und ist die Kirche, die aus der deutschen Einwanderung entstanden ist und diese Tradition pflegt.

Innerhalb der IELCH versucht nun die Versöhnungsgemeinde ihren Ort zu finden – und das seit 33 Jahren:

- ◆ Sie möchte versöhnend wirken im Blick auf die getrennten lutherischen Geschwister – da haben wir viele Anstrengungen unternommen
- ◆ Sie möchte versöhnend wirken innerhalb der eigenen lutherischen Kirche, in der es grosse soziale und kulturelle Unterschiede gibt, die nicht immer leicht sind auszuhalten
- ◆ Sie möchte versöhnend in die Gesellschaft wirken und helfen Armut zu überwinden durch die diakonische Arbeit in einem Armenviertel

Mich hat von Beginn an diese Ausrichtung der Gemeinde fasziniert. Täglich ist das eine Herausforderung als EKD entsandter Pfarrer in solch einem heterogenen Umfeld zu arbeiten mit all den vielen Anforderungen, Ansprüchen, Herausforderungen.

**(Fortsetzung auf Seite 17)**

## (Fortsetzung von Seite 16)

Seit 7 ½ Jahren arbeite ich nun in der chilenischen Hauptstadt. Ursprünglich komme ich aus der Nordelbischen Kirche in Deutschland, in die ich nach Ablauf des 9jährigen Vertrages wieder zurückkehren werde.

Der Beginn hier war nicht einfach. Die Gemeinde war klein. Es gehörten damals ca. 50 Mitglieder ihr an. Inzwischen ist sie gewachsen auf ca. 170 Mitglieder mit ihren Familien. Hauptsächlich sind es Deutsche, die dazukommen, aber auch etliche Deutsch-Chilenen und einige Chilenen gehören der Gemeinde an. Sie versteht sich deshalb auch als eine Begegnungsgemeinde, die in Spanisch und Deutsch arbeitet. Seit mehr als 6 Jahren unterrichte ich Religion an der Deutschen Schule Santiago, was der Gemeindegarbeit zugute kommt durch neue Kontakte etc. Wichtig sind all die Kontakte zu deutschen Institutionen in der vielschichtigen Gemeindegarbeit. Spannend war es von Beginn an, daß zahlreiche junge Familien zur Gemeinde gehören. So kommt es ab und zu vor, daß mehr Kinder als Erwachsene die Gottesdienste besuchen.

Als besondere Herausforderung habe ich von Anfang an die sozial-diakonische Arbeit der Gemeinde erlebt. Damals betreute die Gemeinde noch in zwei Armenvierteln zwei Zentren. Inzwischen mussten wir umstrukturieren und den neuen Herausforderungen Rechnung tragen, so daß wir z.Zt. in unserem Zentrum Belén Villa O'Higgins eine Schule mit einem angeschlossenen Kindergarten und einem dazugehörigen Gemeinwesenzentrum betreiben. Über 400 Kinder und Jugendliche besuchen das Zentrum, dazu kommen Frauengruppen mit verschiedenen

Angeboten. Unsere Homepage [www.lareconciliacion.cl](http://www.lareconciliacion.cl) bietet ausreichende Informationen darüber an.

Wie kann man Gemeinde leben in einer immer weiter wachsenden Metropole wie Santiago, in der die Menschen wenig Zeit haben, viel arbeiten und unterwegs sind, in der es grosse soziale Unterschiede gibt, in der die hohe Inflation den Menschen immer mehr Sorgen macht? Wie kann man als Kirche Ort des Ausruhens, Durchatmens, Nachdenkens werden in einer Gesellschaft, die kaum anhalten will oder nicht kann? Wie kann man denen, die auf Zeit hier sind, Begleitung sein, ihnen helfen, wachsam zu bleiben? Wie kann man Menschen dazu sensibilisieren, daß sie Verantwortung übernehmen, diesen „Lebensraum“ zu erhalten durch Teilnahme, Unterstützung etc.? Wie kann man den Blick wachhalten für all die Ungerechtigkeiten innerhalb der Gesellschaft?

Das sind Fragen, die uns bewegen, die uns herausfordern und in Spannung halten. Das sind Fragen die eine EKD-Auslandsgemeinde herausfordern, sich nicht einzuigeln in ihrem kulturellen Umfeld.

In der Versöhnungsgemeinde versuchen wir „Kirche für andere“ zu sein – und dabei eine „etwas andere Kirche“ zu sein – wissend, daß wir Botschafter der Versöhnung sein und werden sollen.

Pastor Enno Haaks



# *Nachruf auf Paul Grunwald*

## **Einer wie keiner – Paul Grunwald**

Schon bevor meine Familie und ich nach Australien aufbrachen, hatten wir im Jahre 1990 eine Menge von ihm gehört.

Manche hatten mich vor diesem Mann warnen wollen. Vor unserem Kommen gab es Probleme in der Gemeinde. Dann traf ich ihn vor Ort. Ein für seinen Einfluss eher kleiner Mann, freundlich aber bestimmt. Er kannte alle Geschichten und vor allem die Geschichte der Deutschen in Australien. Er kannte alle Gremien und alle Vorstände der deutschen Vereine. Paul Grunwald kannte jeden. Er war deshalb auch für mich eine unerschöpfliche Quelle. Natürlich nicht neutral – aber wer ist das schon? Ihm war es eigentlich ziemlich wurscht, welche Konfession jemand hatte, Grunwald zählte sich zu einer überkonfessionellen deutschen Gemeinde. Und eins war für ihn ganz oben auf der Agenda: Daß die Sprache, die er liebte, gepflegt und erhalten werden sollte. Deshalb gab es seinen aufopferungsvollen Einsatz in und für die Sonnabendschule, deren Seele und Motor er war. Das kleine Gebäude auf dem Kirchengelände in Chester Hill, das die Gemeinde ja bis heute nutzen kann und darf. Die vier Trimester eines Schuljahres der Sonnabendschule standen auch in unserem Gemeindebrief. Die einzigen Trimester auf der ganzen Welt, die in vier Teile zerfallen!

Wie hat er sich gefreut, als die 'Deutsche Schule Johannes Gutenberg' gegründet wurde und wuchs, schließlich umzog von Prospect nach Ryde – alles schon gar nicht mehr wahr.

Ich hatte in Paul Grunwald einen wichtigen Ratgeber. Doch blieb über allem neben dem Respekt eine gewisse Reserve. Paul

sorgte nämlich gern dafür, daß er auch besondere Projekte oder Privilegien erhielt. Er war darin nicht unbescheiden, aber auch nicht bescheiden. So gab es aus der Vergangenheit Gewachsenes, auf dem wieder weiter gebaut werden konnte. Die Werkstatt oder die Räume in den jeweiligen Kellern sind Zeugen. Paul Grunwald war in jeder Weise geschickt, auch handwerklich, daher war er eine Ausnahmeerscheinung. Und hatte jemand sein Vertrauen erworben, konnte der mit ihm Pferde stehlen. Großzügig hat er bis in sein hohes Alter, das der gute Gott ihm geschenkt hat, Projekte unterstützt und gefördert, auch im 'Dorf auf dem Berge' in Allambie. Besonders lag ihm an dem nun noch nicht ganz abgeschlossenen Kapellenprojekt.

Als es noch ging, fuhr Paul mit oder auch ohne seine liebe Frau Liesel, der die Gemeinde auch so vieles verdankt, nach Deutschland. Er besuchte die Familie, schaute nach dem Rechten und holte sich neue Ideen.

So bleiben jetzt die Bilder: mit ihm im Keller sitzen, in den längst nicht jeder gelassen wurde, über das Werkzeug und die Einrichtung staunen und einen guten Cognac trinken oder einen deutschen Schnaps. Wir haben erst sehr spät 'Du' zueinander gesagt. Und seine Briefmarkensammlung durfte ich auch geschenkt erhalten.

Die deutsche Community ist ärmer geworden. Paul Grunwald aber werde ich noch lange erinnern: unbequem, aufbrausend, querköpfig ebenso wie freundschaftlich, zum Frieden redend, vertrauensvoll und immer interessant. Einer wie keiner – Paul Grunwald!

Dirk Römmer

# Nachruf auf Günther Holler



Am Mittwoch den 30ten Juli nahmen wir Abschied von Günther Holler in der Martin Luther Kirche. Ein Autounfall raubte ihm

das Leben.

Über mehr als vierzig Jahre ist Günther als Person, als Kantor, als Ehegatte und als Vater und Großvater ein unzertrennlicher Teil unserer Geschichte geworden.

Unter seiner Obhut wuchsen Kirchenmusik, musikalische Gottesdienstgestaltung, Kirchenchor und Kirchenkonzerte, Gemeindesingen bei Freizeiten. Kontakte zu anderen Gemeinden (Melbourne, Canberra, Wollongong) und musikalische Kreise (Sunningdale Baroque Ensemble)

“Freude an - und mit Musik!” . . .

. . . . . könnte Günther's Parole gewesen sein. Freigiebig teilte er mit uns seinen Enthusiasmus, sein Können, seine Zeit.

Nun steht es an uns, den Schatz, den er geschaffen hat, zu pflegen und ihn weiterzureichen.

**Darum.....Singt!**

♫ *"Dort auf der Kirchhofmauer, da sitz' ich auf der Lauer, das sitz' ich gar zu gern: es regt sich im Holunder, es regnet mir herunter Rosin' und Mandelkern.*

♫ *Waldwibichlein, das kleine, das goldige, das feine, das hat es mir gebracht. Es hat ein Schloß im Berge, das hüten sieben Zwerge; darin ist große Pracht.*

♫ *Und es hat mir versprochen, in aber hundert Wochen, wenn Agnes wacker sei, da käm' es in dem Schlitten, zu Gaste mich zu bitten; da sei fein auch dabei."*



(Kinderlied für Agnes, Text von Eduard Mörike, Tonsatz von Hugo Distler)

Hugo Distler hatte einen bedeutenden Einfluss auf Günther.

Unser Chor wird dieses Lied demnächst im Gottesdienst singen.

Hermann Simon

## *Persönliches: Freud und Leid. . . .*



### **Bestattungen:**

Verstorben sind und mit einem Gottesdienst verabschiedet wurden :  
Paul Grunwald, 92 Jahre aus Allambie Lutheran Homes  
Günther Holler, 70 Jahre aus Narooma  
Erika Thieme, 90 Jahre aus Allambie Lutheran Homes

Christus spricht: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich.  
Johannes 14,6

## *Geburtstage im September und Oktober 2008*

Jesus hat einmal die christliche Gemeinde als seine Familie bezeichnet. Familienmitglieder wissen in der Regel voneinander, wann sie Geburtstag haben. Deshalb veröffentlichen wir hier die Geburtstage von Mitgliedern und Freunden der Gemeinde. Falls Sie feststellen, daß Ihr Geburtstag nicht erwähnt wird und Sie möchten das gerne, zögern Sie nicht mich, den Pfarrer anzurufen (Tel.: 9738 5733). Desgleichen, wenn Sie NICHT möchten, daß Ihr Geburtstag (weiterhin) erscheint

### **September:**

1. Angelika Hollo, 2. Eberhard von Richter, 3. Kurt Kaatzke, 4. Adolf Dinda, 6. Helga Koenig, 10. Dorothea Preis, 12. Jasmin Jungo, Resi Moebus, 15. Lieselotte Mardell, Marianne Ahmet, 17. Charlotte Derichs, Hildegard Reith, 19. Erika Huebner, 20. Annemarie Jurga, 21. Frank

Winter. 24. Margarete Hammang, Maria Straesser, 27. Robert Molke, 29. Herr Groth, 30. Rosemarie Lorenz

### **Oktober:**

3. Charlie Radovanovic, Gordian Fulde, 04. Frau Huebner, Joseph Distler, Michael Schroeder, 06. Christa Biermann, 08. Herr Pfeiffer, 09. Erhardt Gohl, Ulrich Stelling, 10. Helmut Zachmann, 13. Irmgard Poetsch, 15. Annemarie Kmet, 19. Andrew Cerexhe, 20. Julia Adamsas, 21. Lilly Chudek, 22. Hildegard Nightingale, 24. Anna Rupp, 24. Annemarie Radovanovic, 26. Marliese Redshaw-Vollmers, 27. Peter Schicht, 29. Martin Reusch, 31. Herr Markworth.

Allen Geburtstagskindern, genannten und ungenannten, herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen für das neue Lebensjahr.



**„Es gibt erfülltes Leben trotz vieler unerfüllter  
Wünsche“ - Dietrich Bonhoeffer**



## *Spenden und Gemeindebeiträge –Mit Dank*

Inga Fancelli, Margaret Mikolitsch, Lucie Weller, Robert Ampt, Heddz Hansen, Renate Podszuin, J.K. & Sp. Stickel, Irene Krumm-Heller, Familie Jungo, Christine Stekelenburg, C&M Melins, M.K. Kunkel, Waldemar& Anneliese Schinkel, Ursula Trumpold, Peter Ausserwinkler, Herbert & Elisabeth Groth, Anna Rupp, Ulrike & Nigel Martin, A&M. Dinda, Ruth Polley, Intraud&Adolf Brankdt, Unbekannt, Karl & Charlotte Frank, Mathias Burback, Arno Schöpfer, Benno Glockemann, Horst&Christa Biermann, David Otto, R&H Molke, Brunhilde Gates, K&C Frank, Walter&Hildegard Eckard, Eva Maria Hausmann, Katharina Hausmann—Johnson,

Gabriele McPhedran, Liesbeth Grunwald, Karl Haessler, Karl&Wally Wunderlich.

Wir danken Ihnen sehr herzlich dafür. Sie haben damit unsere Gemeindegemeinschaft unterstützt. Falls Sie feststellen, daß Ihr Name fehlt, obwohl Sie uns im obengenannten Zeitraum etwas überwiesen haben: bitte entschuldigen Sie unseren Fehler und sagen Sie es Schatzmeister Karl Wunderlich .(Adresse siehe letzte Seite)

**Wir bitten Sie aber dringend, uns bei Zuwendungen deutlich Ihre Namen und Adresse anzugeben.**  
Noch einmal vielen Dank.

## *Bitte um Unterstützung für ein historisches Projekt*

Für ein interessantes Ausstellungsprojekt, das sich mit der Geschichte der deutschen Community in Sydney in den Jahren vor dem und während des ersten Weltkriegs ( 1914 -1918) beschäftigt, suchen wir Informationen.

Alles was Aufschluss geben kann über die Erfahrung von Deutschen und Deutsch-Australiern in Sydney in dieser Zeit ist von großem Interesse, insbesondere auch über die Internierung von Deutschen im Lager Holsworthy (oder German Concentration Camp Liverpool) als enemy aliens. Wir

sind besonders interessiert an fotografischem Material, sowie an schriftlich weitergegebenen Erfahrungen , z.B. in Briefen, Tagebüchern etc. aber auch an mündlich überlieferten Anekdoten, die in Familien weitererzählt wurden. Genauso wertvoll wären Objekte, die von Bedeutung in diesem Zusammenhang sind. Für jeden Hinweis sind wir dankbar.

Bitte setzen Sie sich in Verbindung mit Nadine Helmi, Mobile 0412 374 176  
email- [surfntheatre@ozemail.com.au](mailto:surfntheatre@ozemail.com.au)

# Deutsche Evang.-Lutherische Kirche, Sydney

<b>Postanschrift</b>	<b>Pfarrer Dirk Wnendt</b> 10-12 Gurney Road, Chester Hill NSW 2162 Tel: (02) 9738 5733 Fax: (02) 9738 5744 E-mail: gerluthsyd@hotmail.com www.geocities.com/ german_lutherans_sydney
<b>Martin Luther-Kirche:</b> <b>Martin Luther-Stube:</b> <b>Gnadenfrei Kirche:</b>	<b>90 Goulburn Street, Sydney</b> <b>96 Goulburn Street, Sydney</b> <b>10-12 Gurney Road, Chester Hill</b>
<b>Schatzmeister:</b>	<b>Karl Wunderlich</b> Bayview Links, 9/19 Annam Road Bayview NSW 2104 Tel: 9979 1005
<b>Allambie Lutheran Homes Inc. :</b>  <b>Martin Luther Hostel</b>	<b>3 Martin Luther Place,</b> <b>Allambie Heights NSW 2100</b> Tel: (02) 9975 5800 Fax: (02) 9451 2017 Email: general@alhvillage.com.au www.alhvillage.com.au
<b>Deutsch-Australischer Hilfsverein:</b>	<b>1A Leicester Ave, Strathfield NSW 2135</b> Tel/Fax: (02) 9746 6274 Email: agwssyd@bigpond.com.au
<b>German International School Sydney</b>	<b>33 Myoora Road</b> <b>Terrey Hills NSW 2084</b> Ph: (02) 9485 1900 Fax:(02) 9485 1999 Email: info@germanschoolsydney.com www.germanschoolsydney.com/

Die Kirchlichen Nachrichten wurden zusammengestellt von:

- ◆ Dirk Wnendt Tel: (02) 9738 5733 und
- ◆ Angelika & Dietrich Rehnert - Tel: (02) 9452 2667
- ◆ Der nächste Redaktionsschluß ist der 14. Oktober, 2008

**Wir würden uns sehr über Beiträge von Ihnen freuen!!!**